



Die Wochenzeitung für Rüti, Wald, Fischenthal, Dürnten und Bubikon

Samstag **17°**
Das Wetter am Wochenende

Sonntag **21°**

RÜTI
Neuer Glanz für Trauungslokal
 Das Rütner Trauungszimmer wurde leicht renoviert. Seit Kurzem sind auch Trauungen an Samstagen möglich. **Seite 3**

BUBIKON
Kultfilme am Open-Air-Kino
 Das Open-Air-Kino im Hof des Ritterhauses zeigt an drei Abenden Kultfilme aus 50 Jahren Kinogeschichte. **Seite 7**

Jud **Wetzikon**
 Bodenbeläge, Vorhänge, Plissée, Systeme
www.jud-bodenbelaege.ch 044 930 79 89

Wettersponsor



DÜRNTEN

«Bullshit»-Wettbewerb: 3-Jährige gewinnt Muni

Traditioneller Abschluss der Dürntner Chilbi ist der «Bullshit»-Wettbewerb am Sonntagabend. Beim Wettbewerb wird ein Muni auf ein 33 mal 33 Meter grosses Feld gebracht, das in Quadratmeter grosse Spielfelder unterteilt ist. Das Feld, auf dem der Muni mistet, gewinnt das Tier. Dieses

Wir sind an der ZOM, Halle 3, vom 27. bis 31. August
casagrappa.com
15% Rabatt
 auf Qualitätsprodukte aus Italien
 Grappa – Wein – Prosecco
 Inserat ausschneiden und mitbringen!

Jahr hat der Muni seinen Mist auf Feld R33 gesetzt und wartete danach auf seinen neuen Besitzer. Dieser hat sich tagelang nicht bei den Organisatoren gemeldet. «Das ist in 27 Jahren noch nie vorgekommen», sagt OK-Chef Peter Bamert. Das Tier hat – je nach Verhandlungsgeschick – einen Wert von 1300 bis 2000 Franken.

Am Mittwochnachmittag hat sich die Losbesitzerin dann endlich gemeldet: Es ist ein 3-jähriges Mädchen aus Dürnten – die jüngste Gewinnerin aller Zeiten. Falls sich die Gewinnerin nicht innert zehn Tagen gemeldet hätte, wäre der Preis gemäss Reglement verfallen und der Muni wieder zurück ans OK gegangen. (reg)



Die Tieraktivistinnen vermuten die jungen BÜSIS im ehemaligen Bienenhäuschen. Bild: Fabio Meier

Katzenleid wegen unkontrollierter Fortpflanzung

WALD Regelmässig fangen Tierschutzaktivistinnen in Wald und Umgebung verwilderte Katzen zur Kastration ein. Sie wollen damit die Katzenpopulation auf tierfreundliche Art vermindern.

Regula Lienin

Ein abgelegener Hof in Wald, an der Grenze zu Gibswil: Drei Frauen halten Ausschau nach einer halb verwilderten Katze, die kürzlich geworfen hat. Weit weg im Gras bewegt sich etwas

Dunkles. «Da, das könnte sie sein», ruft Angi Dingeldein. Bis auf zehn Meter nähert sich die Katze – und verschwindet dann in der Scheune. «Dass sie nicht herankommt, ist typisch.» Dingeldein vom Verein Einsatz für Tiere ist regelmässig mit

ihrer Kollegin Claudia Spörri in der Gegend unterwegs, um verwilderte Katzen einzusammeln. Unterstützung erhalten die beiden von Esther Geisser von der Tierschutzorganisation Netap. «Dass es in der Schweiz keine Kastrationspflicht gibt, ist ein grosses Problem», sagt Geisser. Für die zahlreichen verwilderten Katzen fühle sich niemand verantwortlich. **Seite 2**

Der Möbel Macher® *macht's möglich*
 seit 1999

Schreinerei | Küchenbau | Innenarchitektur
 Möbelbau | Badbau | Bauleitung

Der Möbel Macher Schreinerei GmbH
 Weihergasse 4 · 8615 Wermatswil
 Telefon 044 950 24 10 · www.der-moebelmacher.ch

Sie wünschen sich etwas Schönes?

Thomas Wildling inspiriert Sie gerne.





Freuen sich über die Kooperation des Bauern: Esther Geisser, Claudia Spörri und Angi Dingeldein (von links) mit Ernst Peter. Bilder: Fabio Meier

«Dank der Kastration erhalten Katzen ein würdiges Leben»

WALD Verwilderte Katzen, die sich unkontrolliert vermehren, sind ein Problem. Die Tierschutzorganisation Netap und der Steger Verein Einsatz für Tiere machen sich für Kastrationen stark. Ein aktueller Fall führt sie nach Wald.

Regula Lienin

Im Auto der Tierschutzaktivistinnen liegt alles bereit: Futter, Näpfe und Fallen. Doch bevor sie loslegen können, müssen sie sich ein Bild vor Ort machen. Das gestaltet sich schwierig an diesem verregneten Nachmittag oberhalb des Walder Weilers Raad. Die Katzenmutter hat sich verkrochen, und das ehemalige Bienenhäuschen, wo die Jungen vermutet werden, ist geschlossen. Der Bauer reagiert nicht auf das Klingeln und Klopfen an der Haustür. Trotzdem inspizieren Angi Dingeldein und Claudia Spörri vom Steger Tierschutzverein Einsatz für Tiere sowie Esther Geisser von der internationalen Tierschutzorgani-



Herzig, aber unerwünscht: Die jungen Büsis in Wald.

sation Network for Animal Protection (Netap) den Hof. «Er hat bestimmt nichts dagegen», sagt Dingeldein, «schliesslich hat er sich mit unserem Besuch einverstanden erklärt.»

Vorbildhaftes Verhalten

Während die Frauen das weitere Vorgehen beraten, steht plötzlich Ernst Peter vor ihnen. Ohne Aufheben übergibt er den Schlüssel für das Häuschen. Die schwarzen Katzenbabys befinden sich in der hintersten Ecke. «Jetzt müssen wir zuerst schauen, ob sie schon selber fressen», sagt Esther Geisser. Erst dann könne die Katzenmutter eingefangen und kastriert werden. Etwas später finden die Frauen im Heuschober des Stalls noch einen weiteren Wurf mit vier Jungen.

Geisser ist erleichtert über den Verlauf des Einsatzes. «Ohne die Vorarbeit von Angi und Claudia wäre das nicht so einfach gewesen.» Dingeldein und Spörri fänden immer wieder den richtigen Ton bei den mitunter schwierigen Gesprächen mit den Bauern. «Viele erachten unser Vorgehen als unnötige Einmischung», so Geisser, «und gehen gegen eine Überpopulation auf ihre Art vor.» Oft heisst das: Der un-

erwünschte Katzennachwuchs wird erschossen, ertränkt, erschlagen – oder einfach seinem Schicksal überlassen.

Auch in städtischen Gebieten

Die Aktivistinnen haben ein Ziel: Das Leiden der Büsis mittels Kastrationen zu verringern. «Es ist ein grosses Problem, dass es keine Kastrations- und Registrationspflicht gibt», sagt Geisser. Laut Hochrechnungen sollen sich schweizweit zwischen 100000 und 300000 verwilderte und grösstenteils unkastrierte Katzen aufhalten. «Niemand fühlt sich für sie verantwortlich.» Längst nicht alle lebten auf Bauernhöfen; das Problem gebe es auch in städtischen Gebieten. «Wir stellen fest, dass immer mehr Leute die Tiere weder kastrieren noch impfen.» Als Folge vermehren sie sich unkontrolliert und werden krank. Verwilderte Katzen leiden zudem oft an Hunger. Hungern müssen die ausgewachsenen Katzen von Ernst Peter nicht: Sie werden regelmässig gefüttert. Um die medizinische Versorgung und die Kastration kümmern sich nun die Tierschutzorganisationen. Zudem werden die Katzen durch Netap gechippt und registriert. Die sieben Jungen gehen an eine private Pflegestelle. Erst ab dem Alter von zwölf Wochen sind sie bereit für ein neues Zuhause.

WALD

Gottesdienst für Schulkinder

Am Sonntag, 17. August, findet um 9.30 Uhr ein besonderer Gottesdienst zum Schulanfang in der reformierten Kirche Wald statt – Thema ist «Unser Leben – ein Puzzle?» Es gibt besinnliche und bewegte Momente sowie die Gelegenheit, für besondere Wünsche Kerzen anzuzünden. Felix und Heidi Bachmann sowie Hanspeter Honegger musizieren als Jazztrio und laden zum tatkräftigen Mitsingen ein. Geleitet wird der Gottesdienst von Pfarrerin Milva Weikert. Für die kleinen Gäste gibt es eine Chinderhüeti und im Anschluss an den Gottesdienst einen Apéro. (reg)

REGION

Neuer Webauftritt von Sunneland Oberland

Der Tourismusverein Sunneland Oberland hat seine Webstruktur an diejenige von Zürioberland Tourismus angeglichen. Der Webauftritt sei dadurch übersichtlicher, und die Datenpflege gestalte sich effizienter, heisst es in einer Mitteilung.

Auf der Seite können sich Touristen wie Einheimische über die aktuellen Veranstaltungen, über Freizeitaktivitäten und die lokale Gastronomie informieren. Seit Juni ist der Tourismus im Zürcher Oberland neu gebündelt: Die Geschäftsstelle des Vereins Sunneland Oberland Tourismus liegt bei Pro Zürcher Berggebiet und Zürioberland Tourismus. (reg)

Baby der Woche



Bild: Newborn Foto

Emily Eckhardt aus Wolfhausen ist am 26. Juli um 17.24 Uhr im Spital Uster auf die Welt gekommen. Emily wiegt 3100 Gramm und ist 49 Zentimeter gross.

Alle «regio.ch»-Babys unter www.baby.regio.ch